

**Ida Gilz**

# **Die Hochzeitshose**

...ein fröhliches Spiel nach Peter Rosegger

*Zusammenarbeit. Teamwork. Wo doch jeder vor so einer Hochzeit mit 1000 eigenen Sachen beschäftigt ist, um nicht im aufgeregten Gewurl unterzugehen.*

*Der Bräutigam erhält also aus dem Helferfeld zunächst nur schroffste Absagen – doch reihum fließt wenig später eine Woge des Erbarmens zurück, lauter zerstreut-schnelle Kürzungsbeiträge zur Vervollkommnung seiner viel zu langen Festhose.*

*Wollen ihn die alle nicht hergeben?*

*Männer, wenn euch eine tüchtige Frau, wie seine Zukünftige, aus solchen Schlamasseln rettet, habt ihr ein Eheweib gewonnen!*

**EA 116 / Regiebuch**

**IMPULS-THEATER-VERLAG**

*Postfach 1147, 82141 Planegg*

*Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44*

**PERSONEN:**

**Peter**, der Knecht

**Vroni**, die Braut

**Leni**, die Magd

**Susi**, die Köchin

**Großmutter**

**Schneiderlehrling**

**ORT / DEKORATION / REQUISITEN:**

Ort der Handlung ist ein Vorraum in einem Bauernhaus. Drin steht eine Bank und ein Schrank, an dessen Seitenwand ein Kleiderhaken angebracht ist.

Die Hose kann aus Papier angefertigt werden oder eine alte Hose wird entsprechend zerschnitten und geschickt wieder aneinandergenäht, so dass von den jeweiligen Spielerinnen nur die Naht aufzuschneiden ist.

**SPIELALTER:**

Erwachsene (ohne Voraussetzung spielbar)

**SPIELDAUER:**

ca. 10 – 15 Minuten

**WAS NOCH?**

Der Sketch ist so wunderbar klar gebaut – natürlich kann man versuchen, ihn in ein anderes Milieu zu versetzen und in Varianten zu spielen!

## Das Spiel

**Peter:** *(tritt auf, stolz)*

Morgn ist ein großer Tag in mein Lebn:  
Da werd ich der Vroni das Jawort gebn  
und die Vroni mir, das ist ja klar!  
Mit ein Wort: Morgn werd'n wir ein Paar.  
Und dass ich recht feierlich auftreten kann,  
zieh ich eine tucherne Hosn an.  
Schwarz, lang und elegant geschnitten  
mit einer scharfn Faltn in der Mittn;  
weil so eine lederne Haut  
*(er zeigt auf seine Lederne)*  
wär keine Ehre für meine Braut!  
*(Der Schneiderlehrling kommt mit der neuen Hose herein.)*  
Sieghst schau, da kommt schon der Schneiderbua  
und tragt mir die neue Hosn zua!

**Bub:**

Der Meister tut Euch grüßen lassen!  
Er schickt mich mit der neuen Hosn.  
Ein Taler kost sie, lasst er sagn,  
und ein paar Kreuzer für's Zubetragen.

**Peter:** *(legt die Hose auf die Bank, zieht stolz den Geldbeutel und bezahlt)* Da nimm gleich's Geld, dir kann ich's ja vertrauen!

**Bub:** *(steckt das Geld ein)*

Ich dank recht schön! Auf Wiederschaun! *(geht)*

**Peter:** *(nimmt die Hose und bewundert sie)*

Ja, die ist elegant und fein!  
So muss eine Hochzeitshosn sein:  
Ganz scharfe Faltn, lange Röhr,  
mit so einer Hosn bist halt wer!  
Jetzt werd ich sie gleich anprobiern,  
ich muss sie auf mei'm Körper gspürn.  
*(öffnet die Schranktüre und zieht sich dahinter um; dann tritt er feierlich vor. Nachdenklich)*  
Da schau, die passt mir tadellos,  
ein bissl z'lang ist sie mir bloss.  
Drei Finger kürzer wenn sie wär!  
Man braucht ja nix als wie ein Scher  
und Zwirn und Nadl. Wär ja glacht,  
ein Weiberleut hat das bald gmacht.  
Da kommt die Leni, der werd ich's sagn,  
ich glaub, die wird mir's nicht abschlag'n.  
*(Die Magd kommt eilig mit einem Eimer herein.)*

Du Leni, eine Bitt' hätt ich noch heut:  
Geh, nimm dir doch ein wenig Zeit,  
tu mir die Hosn ein bissl stutz'n,  
drei Finger, glaub ich, tätn nutz'n.

**Leni:** *(scharf)*

Da schau das lästige Mandl an!  
Wo ich heut so viel Arbeit han!  
Musst schon ein andre Schneidrin kriegn.  
Sonst tu die Hosn aufbiegn!  
*(sie geht schnell weiter)*

**Peter:** *(schaut ihr nach)*

Mein Lieber, die hat Temperament;  
da ist schon gscheiter:  
weg die Händ!

*(Die Köchin will mit einem Topf und einem Geschirrtuch vorüberlaufen.)*

*(bittend)*

Geh Susi, nimm ein Zwirn zur Hand  
und richt mir du mein neues Gwand!  
Die Hosn hängt mir über die Schuah,  
drei Finger stutzn wäre gnuua.

**Susi:** *(jammert)*

Heut hab ich soviel Arbeit noch!  
Was meinst, bis ich das all's derkoch,  
was morgn aufn Tisch wird stehn,  
na Peter, heut wird das nicht gehn!  
*(sie geht)*

**Peter:**

Die macht dir da ein Lamentar,  
wie wann das so ein Arbeit war!  
*(Die Großmutter kommt gebückt und langsam herein.)*

Da kommt die Ahndl langsam an.  
Ob die das eppa machn kann?  
Großmutter, du hast sicher Zeit,  
machst mir ein kleinen Gfalln heut,  
ich möcht dich recht schön bittn:  
der Hosenrand, der ghört abgeschnittn  
und eingesäumt nachher rund um her.  
Ich mein, das ist ja nicht so schwer!

**Großmutter:** *(schimpft)*

Meinst wohl, ich altes Weiberleut  
hab einfach mir nix dir nix Zeit!  
Das ist nicht so! Die Hochzeit morgn  
macht ein jedn Menschn Sorgen!  
Jetzt muss ich Kaffeebohnen mischen,  
du musst schon anders wen erwischn.  
*(sie geht langsam weg)*

**Peter:** *(schaut ihr nach)*

Ui jeh! Die Ahndl ist heut hantig,  
die Hochzeit macht ja alle grantig!  
Zeit, dass ich heirat, meiner Seel,  
so ein Junggsellnlebn hat kein Stell!  
Ich werd die Hosn so anzieh'n  
und halt ein bissl aufbiegn!  
*(zieht sich wie vorhin um, dann hängt er die Hose an die Schranktüre und geht langsam ab)*  
*(Nach kurzer Zeit kommt von der anderen Seite die Großmutter herein.)*

**Großmutter:**

Jetzt hab ich grad ein bissl Zeit.  
Ich mach dem Peter noch die Freud  
und schneid ein Stückl Hosn weg.  
*(sie nimmt die Hose und betrachtet sie aufmerksam)*  
Da bleibt mir ganz ein schöner Fleck!  
*(setzt sich nieder, nimmt Nadel, Zwirn und Schere aus ihrem Kittleisack, schneidet die Hose ab und näht; dann sagt sie)*  
So, jetzt ist die Arbeit getan.  
Doch gut, dass ich dem Peter die Freud machen kann.  
Er war ja immer ein braver Knecht,  
dass er heirat ist mir gar nicht recht!  
*(sie hängt die Hose auf und geht)*

**Susi:** *(die Köchin, kommt kurz darauf herein)*

Der Peter tut mir doch erbarmen.

Ich werd dem Hascher, diesem armen,  
die Hosn abschneidn, wie er möcht.

*(sie nimmt die Hose und betrachtet sie)*

Drei Finger, mein ich, so ist recht.

*(sie macht es wie die Großmutter; dann sagt sie )*

So da, jetzt ist die Hosn gsund,  
dem Peter ist sie wohl vergunnt!

*(sie hängt die Hose auf und geht)*

**Leni:** *(die Magd, kommt in großer Eile)*

Dem Peter sein Hosn fällt mir noch ein,  
die sollt ja auch noch grichtet sein!

Ach, was ein' so ein Mannsbild plagt.

Drei Finger z'lang, so hat er gsagt.

*(sie nimmt die Hose, schaut sie aufmerksam an)*

Man meint, die Hosn ist kurz gnua –  
er ist doch nicht so klein, der Bua!

No ja, man täuscht sich oft einmal,  
er schaut lang aus, er ist so schmal!

*(sie macht es wie die anderen; dann schaut sie die Hose an)*

Jetzt, mein ich, ist die Hosn richtig.

No ja, so ein Hosn ist ja wichtig!

Sie macht den Peter zu ein feinen Herrn,  
dann hat ihn die Vroni doppelt so gern.

*(sie hängt die Hose auf und geht)*

*(Es wird abgedunkelt, dann wieder hell. Musik kann hinter der  
Szene erklingen. Der Morgen des Hochzeitstages ist angebrochen.  
Peter und Vroni, letztere bereits in festlicher Tracht, kommen her-  
ein.)*

Dir zu Ehren, meine liebe Braut,  
hab ich um eine neue Hosn gschaut!

**Vroni:**

Aha!

**Peter:**

Schwarz, lang und elegant  
hängt sie jetzt da an derer Wand.

**Vroni:**

Aha!

**Peter:**

Ein bissl z'lang ist sie vielleicht gratn,  
aber das tut nicht weiter schadn,  
weil man sie aufbiegn oder stutzn kann.

**Vroni:**

Jetzt tummel dich und zieh dich an!

*(sie dreht sich um)*

*(Peter öffnet die Schranktüre und wechselt dahinter die Hose.*

*Dann schließt er feierlich den Schrank zu und steht mit der neuen  
Hose da. Sie reicht ihm nur mehr bis zu den halben Waden.)*

**Peter:**

Da schau wie fescht!

Ja Donnerwetter!

**Vroni:**

Was ist? - Was hast denn Peter? *(sie dreht sich um und be-  
merkt die kurze Hose, sie schreit erschreckt auf)*

Du liebe Zeit, was ist denn das?

Du schaut ja aus wie ein Osterhas!

Die Hosn geht kaum zu die Wadl!



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

**Impuls-Theater-Verlag**  
**Tel.: 089 / 859 75 77**

Dann besprechen wir alles weitere!